

Rhönradturnen: Große Bühne für kleine Nation – Alle vier Mitglieder des belgischen Teams stammen aus Ostbelgien

Belgien erstmals bei der Junioren-Team-WM

Wenn sich am Christi-Himmelfahrts-Wochenende die internationale Turnwelt in Leipzig zum Internationalen Deutschen Turnfest versammelt, ist auch das belgische Juniorenteam im Rhönradturnen erstmals mit von der Partie – und erlebt eine historische Premiere: Zum allerersten Mal überhaupt hat sich Belgien für die Junioren-Team-Weltmeisterschaft qualifiziert. Ein bemerkenswerter Erfolg für das kleine Rhönradland, umso beachtlicher, als sämtliche Teammitglieder aus Ostbelgien stammen.

Das Internationale Deutsche Turnfest in Leipzig – mit über 80.000 Teilnehmenden und mehr als 750.000 Besuchenden – bildet den eindrucksvollen Rahmen für diese außergewöhnliche Veranstaltung. Neben den Deutschen Meisterschaften in allen Turndisziplinen sorgen auch die Europameisterschaften im Geräteturnen und die Team-Weltmeisterschaften im Rhönradturnen für internationale Strahlkraft.

Lediglich die vier besten Juniorenteams der Welt qualifizieren sich für diesen hochkarätigen Wettbewerb. Das belgische Team löste sein WM-Ticket bereits im vergangenen Jahr bei der Einzelweltmeisterschaft im niederländischen Almere – mit einem starken vierten Platz in der Teamwertung. Dabei ließ es etablierte Nationen wie Japan, die USA und Gastgeber Niederlande hinter sich. „Dass wir es als belgisches Team auf diese große Bühne



Laura Schmitz, Nela Knodt, Trainer Achim Pitz, Mara Bartholemy, Trainerin Lara Patzer und Wilhelm Uffelmann (v.l.) reisen nach Leipzig. Zum allerersten Mal überhaupt hat sich Belgien für die Rhönrad-Junioren-Team-Weltmeisterschaft qualifiziert. Foto: privat

geschafft haben, erfüllt uns mit enormem Stolz“, erklärt Trainer Achim Pitz, der das Team gemeinsam mit Lara Patzer betreut.

Bei der Junioren-Team-WM trifft Belgien auf starke Konkurrenten aus Deutschland, Israel und der Schweiz. Der Wettkampf findet am Sonntag, dem 1. Juni 2025, statt

und wird live vom MDR übertragen. Auch wenn Belgien als klarer Außenseiter ins Rennen geht und ein Podestplatz als eher unwahrscheinlich gilt, überwiegt die Vorfreude auf das internationale Kräfte-messen. „Für uns ist allein die Teilnahme ein riesiger Erfolg“, betont Trainerin Lara Patzer. „Natürlich wollen wir unsere

Leistungen bestmöglich abrufen – aber im Vordergrund stehen das Erlebnis und das Lernen auf diesem hohen Niveau.“

Das belgische Team setzt sich aus vier engagierten Nachwuchsathletinnen und -athleten zusammen. Mara Bartholemy (18), die bereits zweimal an Einzelweltmei-

sterschaften teilgenommen hat, ist die erfahrenste Turnerin im Aufgebot. Besonders freut sie sich auf die Atmosphäre: „Ich liebe es, bei großen Wettkämpfen anzutreten – Leipzig wird sicher Gänsehautmomente bescheren.“

Ergänzt wird das Team durch Laura Schmitz (15), die ihr WM-Debüt 2024 in Almere

gegeben hat, sowie durch Wilhelm Uffelmann (14) und Nela Knodt (13), die in Leipzig erstmals WM-Luft schnuppern. Trotz ihres jungen Alters verfügen alle vier bereits über beachtliche internationale Wettkampferfahrung. „Ich freue mich riesig, diese Chance gemeinsam mit unserem Team erleben zu dürfen“, sagt Laura Schmitz. „Wir haben hart dafür gearbeitet.“

Im Wettbewerb müssen insgesamt sechs Küren präsentiert werden – je zwei im Gerade- und Spiraltturnen sowie zwei Sprungübungen. Die Übungen sind so auf die vier Teammitglieder verteilt, dass ihre individuellen Stärken optimal zur Geltung kommen. Das teilte der Eupener Turnverein mit.

Die Vorfreude auf Leipzig ist groß.

„Unser Ziel ist es, nicht nur mit sauberen Küren zu überzeugen, sondern auch als Team sichtbar zusammenzuwachsen“, betont Lara Patzer. Die Vorfreude auf die besondere Atmosphäre in Leipzig ist groß. „Das wird für unsere Turnerinnen und Turner sicher ein Erlebnis, das sie ihr Leben lang nicht vergessen werden“, ergänzt Achim Pitz.

„Die Teilnahme an der Team-Weltmeisterschaft ist ein historischer Meilenstein für das belgische Rhönradturnen – und für das kleine Ostbelgien ein starkes Zeichen dafür, dass große Träume mit Leidenschaft und harter Arbeit Wirklichkeit werden können“, heißt es abschließend wörtlich in der Mitteilung. (red/kupo)

Radsport – Giro d'Italia: Del Toro führt mit 31 Sekunden Vorsprung auf Ayuso

Ex-Sieger Carapaz jubelt auf elfter Etappe

Der frühere Giro-Sieger Richard Carapaz hat die elfte Etappe der 108. Ausgabe bei der Italien-Rundfahrt dank eines Solo-Auftritts gewonnen. Nach einer Attacke knapp neun km vor dem Ziel infolge eines anspruchsvollen Tages holte der Gesamtsieger von 2019 aus Ecuador den Tages-sieg und seinen insgesamt vierten Etappensieg beim Giro. Isaac del Toro, der Führende der Gesamtwertung, kam nach 186 km zwischen Viareggio und Castelnovo ne' Monti auf Rang zwei und sicherte sich noch sechs Bonussekunden. Der Italiener Giulio Ciccone wurde Dritter.



Richard Carapaz weiß, wie man beim Giro jubelt.

Foto: Photo News

In der Gesamtwertung liegt der talentierte Mexikaner del Toro (21) nun mit 31 Sekunden vor seinem UAE-Teamkollegen Juan Ayuso aus Spanien. Der Abstand von Topfavorit Primož Roglic vom Red-Bull-Team auf den Gesamtführenden vergrößerte sich auf 1:24 Minuten. Während der Etappe mussten die Rennfahrer den kniffligen Anstieg von durchschnittlich 8,7 Prozent auf 13,5 km zur Ortschaft San Pellegrino in Alpe im Apennin bewältigen. Am Donnerstag sind die Sprinter gefragt. 172 km zwischen Modena und Viadana stehen bei der zwölften Etappe auf dem Programm. (dpa/tf)

Minigolf: Deutliche Niederlage

Schwerer Stand für den MGC Eupen in Malonne

Nachdem der MGC Eupen an den ersten beiden Spieltagen jeweils nur knapp hinter den nominell stärksten Teams aus Malonne und Rozemaai zurückerlag, fiel das Ergebnis in Malonne nun deutlich klarer aus: Die Eupener wurden merklich distanziert. Auch dem Team aus Esneux erging es nicht viel besser, sodass sich die verbleibenden Spieltage in Ekeren und Eupen voraussichtlich auf die Frage beschränken werden, welches der beiden Teams den dritten bzw. vierten Platz belegen wird.

Aus individueller Sicht konnte sich von den tragenden Spielern des Eupener Teams aus dem Klinkeshöfchenpark einzig Thierry Cappe mit einer konstant starken Leistung profilieren. Mit 69 Schlägen über drei Runden belegte er den vierten Platz in der Tageswertung aller Teilnehmer sowie Rang zwei in der Seniorenwertung, den er auch im Gesamtklassament derzeit innehat.

Zweitbester Eupener war Roland Tings, der mit 79 Schlägen den sechsten Platz bei den Senioren belegte. Seine Frau Gertrud Tings erreichte mit 94 Schlägen Platz sechs bei den Seniorinnen – ein beachtliches Resultat, zumal sie sich im Vergleich zum Vorjahr um über 30 Schläge steigern

konnte. Beste Spielerin aus Eupen war Joy Hansen mit 91 Schlägen.

Vom MGC Kettenis nahm lediglich die 16-jährige Mia Mockel teil. Sie kam auf 88 Schläge und erreichte damit Platz zwei in der Damenwertung – ein solides Ergebnis, zumal die technisch anspruchsvolle Anlage in Malonne ihr seit dem Jahr 2021 nicht mehr vertraut war. In der Gesamtwertung der Damen führt sie aktuell mit fünf Schlägen Vorsprung auf Sophie Massem vom GSP Malonne. Diese spielte beim Heimwettkampf mit 80 Schlägen die beste Damenrunde des Tages. Der nächste Spieltag findet in zwei Wochen in Ekeren statt. (red/kupo)

HINTERGRUND

Mehr Montmartre, weniger Champs-Élysées: Tour-Finale ruft Kritik hervor

Dreimal über den Montmartre, drei Runden auf den Champs-Élysées: Die Organisatoren der Tour de France haben weitere Details zur Schlussetappe (27. Juli) der diesjährigen Frankreich-Rundfahrt veröffentlicht. Nach den spektakulären Bildern bei den Olympischen Spielen in Paris wird das Peloton anstatt der traditionellen acht nur drei Runden auf dem Prachtboulevard zurücklegen, bevor das Feld dreimal eine 16,8 km lange Schleife über den gepflasterten Hügel mit der berühm-

ten Basilika Sacré-Coeur fährt.

Bei der dritten Überquerung des Gipfels sind es dann nur noch sechs Kilometer bis zur endgültigen Ankunft auf den Champs-Élysées. „Wir sind ziemlich sicher, dass es Angriffe geben wird“, sagte Thierry Gouvenou, der Technische Direktor der Tour de France, im Rahmen der Vorstellung im Pariser Rathaus der Nachrichtenagentur AFP: „Es wird der Etappe Dynamik verliehen.“

Das Finale der diesjährigen Tour findet am 27. Juli statt,

fast ein Jahr nach dem Straßenrennen bei den Sommerspielen 2024. Bei Remco Evenepoels Olympiasieg hatten 500.000 Zuschauerinnen und Zuschauer das Rennen an der Strecke verfolgt. Im Vergleich zu damals gibt es leichte Veränderungen am Kurs im Bereich Montmartre.

Im Peloton selbst kommt die Änderung hingegen nicht gut an. Remco Evenepoel und Jonas Vingegaard hatten sich bereits zuvor kritisch geäußert, vor der elften Giro-Etappe am Mitt-

woch schlug Wout van Aert in die gleiche Kerbe: „Ich bin kein Fan davon, sondern glaube, dass es eine gefährliche Etappe werden wird. Wenn der letzte Anstieg sechs Kilometer vor dem Ziel liegt, eröffnet das zwar Perspektiven für Fahrer wie mich, aber bei den Spielen sind wir mit 50 Fahrern dort angekommen. Jetzt wird es ein ganzes Tour-Feld sein, in dem viele Klassementfahrer noch etwas zu verteidigen haben. In den engen Straßen erwarte ich Chaos.“ (sid/tf)

SPIELTAG 3

Stand belgische Meisterschaft

1. GSP Malonne I
69 Punkte (929 Schläge)
2. MGC Rozemaai I
42 Punkte (961 Schläge)
3. MGC Eupen I
34 Punkte (980 Schläge)
4. RMGC Esneux I
33 Punkte (998 Schläge)
5. MGC Rozemaai II
2 Punkte (1.447 Schläge)